



Presseinformation 25.03.2010

## ELEFANTENREICH. EINE FOSSILWELT IN EUROPA

LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE HALLE (SAALE), 26.3.–03.10.2010

Ausgestorbene Giganten stehen ab dem 26.03.2010 im Mittelpunkt der neuen Sonderausstellung im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle: die Eurasischen Altelefanten aus Neumark-Nord. Die Kolosse, mit einer Schulterhöhe von bis zu 4 m deutlich größer als heute noch lebende Elefantenarten, starben vor ca. 200.000 Jahren an einem See, der später verlandete. Ihre Skelette wurden schnell von Sedimenten bedeckt und außergewöhnlich gut konserviert. Erst 1985 kamen sie wieder ans Tageslicht, entdeckt von Dr. Matthias Thomae im Braunkohletagebau von Neumark-Nord. Dem Engagement von Prof. Dr. Dietrich Mania ist es wesentlich zu verdanken, dass wir diesen außergewöhnlichen Befund heute bestaunen können. Zusammen mit seiner Frau und Mitarbeitern barg er die Skelette und weitere Relikte dieses vorzeitlichen Seebiotops buchstäblich im Wettlauf mit dem Schaufelradbagger und leitete ihre Erforschung über Jahre. Die Vielfalt in Flora und Fauna, der Erhaltungszustand der Funde und die schiere Anzahl der überlieferten Pflanzen- und Tierreste machen Neumark-Nord zu einer weltweit einzigartigen Fundstelle. Die Medienpartnerschaft, die das Landesmuseum für Vorgeschichte und National Geographic Deutschland eingegangen sind, trägt dieser hohen Bedeutung Rechnung. Wer die Ausstellung besucht, begibt sich auf eine Zeitreise in das Geiseltal vor 200.000 Jahren. Auf einer Ausstellungsfläche von 900 qm lassen über 1.000 Exponate eine Welt wiederauferstehen, in der uns heute noch vertraute Pflanzen und Tiere neben längst ausgestorbenen exotischen Arten lebten und auch der frühe Mensch bereits Teil dieses Ökosystems war.

Die Fundstelle Neumark-Nord 1 kann als weltweit bedeutendste Fundstelle des *Elephas antiquus*, des Eurasischen Altelefanten gelten: Anhand von über 1.350 untersuchten Elefantenresten ließen sich annähernd 70 Individuen bestimmen. Der heute ausgestorbene Eurasische Altelefant unterschied sich deutlich von seinen noch lebenden Verwandten, den afrikanischen *Loxodonta* und dem asiatischen *Elephas maximus*. Zum einen war er viel größer als die heute vorkommenden Arten: Das Individuum E 9 aus Neumark-Nord, dessen Schädel in der Ausstellung den Schädeln eines heutigen afrikanischen und eines asiatischen Elefanten gegenübergestellt ist, hatte eine Schulterhöhe von 3,80 m. Dieser stattliche Bulle, dessen Skelett die Grundlage für die Rekonstruktion im Museum bildete, trägt an seinem Schädel noch die Spuren einer Auseinandersetzung mit einem anderen Elefanten – ein verheiltes Loch, das wohl auf den Stoßzahn eines Rivalen zurückgeht. Die Stoßzähne der Altelefanten waren besonders bei den Bullen deutlich gekrümmt und weit ausladend. Das enorme Gewicht der Tiere – das Individuum E 9 wog zehn Tonnen – ruhte

auf verhältnismäßig langen Beinen und breiten Händen. Der Eurasische Altelefant war behaart, wohl ähnlich wie der heutige asiatische Elefant, der ihm verwandtschaftlich näher steht als der afrikanische.

In Neumark-Nord haben sich die Skelette der Elefanten über Jahrhunderte im Uferbereich eines Sees angesammelt. Dieser erstreckte sich zur Zeit seiner größten Ausdehnung über eine Fläche von ca. 400 x 600m bei einer Tiefe von maximal nur 5m. Er bestand insgesamt über einen Zeitraum von ca. 11.000 Jahren. Der See erlebte mehrere Phasen, in denen er verlandete oder stark zurückwich, wodurch sich breite, flache Uferbereiche bildeten. In diesen Bereichen entstanden während der kontinuierlichen Verfüllung Erhaltungsbedingungen für die Pflanzen und dort verendeten Tiere, die im Vergleich zu anderen Fundplätzen hervorragend sind. Insgesamt haben sich Reste von über 200 Pflanzenarten erhalten, die es erlauben, die klimatischen Bedingungen und das Landschaftsbild vor fast 200.000 Jahren detailgetreu zu rekonstruieren. Die mittlere Jahrestemperatur lag um zwei bis vier Grad höher als heute, wodurch ein subkontinental geprägtes Warmzeitklima herrschte. Relativ lichte Wälder durchsetzten ansonsten überwiegend steppenartige Landschaften. Besonders in den Uferzonen des Sees von Neumark-Nord kamen zahlreiche Pflanzen vor, die den hohen Salzgehalt hier anzeigen, der vielleicht mehr noch als das Wasser allein viele Tiere angelockt haben dürfte. Neben den Eurasischen Altelefanten fand man Überreste von drei Nashornarten, dem Wald-, Steppen- und Wollhaarnashorn, die alle in der Ausstellung zu sehen sind. Besonders zahlreich vertreten war der Damhirsch. Zudem kamen beispielsweise auch Auerochse und Wildpferd vor. An Raubtieren war der See von Neumark-Nord ebenfalls nicht arm – Bären, Höhlenhyänen und Höhlenlöwen umstreiften seine Ufer. Neben diesen Tieren, die wir heute überwiegend nicht mehr in Mitteleuropa erwarten würden, bevölkerten aber auch schon Fuchs, Dachs, verschiedene Mäuse und Gänse, Schwäne und Enten den See und seine Umgebung. Werkzeuge und Holzkohlereste belegen die Anwesenheit des frühen Menschen, der zur Jagd hierher kam. In der Ausstellung wird dieser Bereich durch prominente Leihgaben hervorgehoben: durch die Lanze von Lehringen, die bei einer Elefantenjagd benutzt wurde, und frühmenschliche Schädelreste aus Weimar-Ehringsdorf.

Die Rolle des Menschen beim Verschwinden der Altelefanten wird in der Forschung diskutiert. In welchem Umfang wurden diese Großsäuger bejagt und welchen Einfluss hatte dies auf die Population? Starb der Altelefant aus oder kehrte er einfach nicht mehr zurück, als der moderne Mensch in Europa zu dominant geworden war? Zu Beginn der Weichsel-Eiszeit, vor rund 100.000 Jahren, verschwand *Elephas antiquus* aus Mitteleuropa. In einigen wärmeren Gegenden, z.B. in Europa südlich der Alpen, überlebte er noch bis ca. 40.000 vor heute. Ein Nachkomme des Eurasischen Altelefanten in Zwergform, der *Elephas falconeri*, der auch in der Ausstellung vertreten ist, existierte sogar noch bis in das vierte Jahrtausend vor heute auf einigen Mittelmeerinseln.

Ein Interviewfilm mit Experten geht dem Schicksal des Eurasischen Altelefanten und der Frage des Einflusses des Menschen nach. Der Film ist im neuen Medienraum des Landesmuseums zu sehen, der zu diesem Anlass in Betrieb genommen wird.

In der Ausstellung wird die Rolle des Menschen im Biotop von Neumark-Nord im Atrium des Landesmuseums thematisiert. Hier begrüßt außerdem der in Lebensgröße rekonstruierte Elefant die Besucher und leitet über in einen Raum, der ganz der Anatomie und Evolution der Elefanten gewidmet ist. Letztere wird etwa anhand von Funden von über 30 Millionen Jahre alten Rüsseltieren verdeutlicht. Ein weiterer Bereich der Ausstellung führt die Tierwelt vor Augen, mit denen die Eurasischen Altelefanten von Neumark-Nord ihren Lebensraum teilten.

Begleitend zur Sonderausstellung findet eine Vortragsreihe mit namhaften Fachvertretern unter anderem aus Archäologie, Paläontologie und Anthropologie statt. Die museumspädagogische Abteilung des Landesmuseums bietet ein umfangreiches Begleitprogramm an.

Abenteuerlustige Jungforscher können beispielsweise in einer Kooperation mit dem Bergzoo Halle nach einer Dämmerungsexkursion zu den Elefanten im Zoo ihr Nachtlager im Museum aufschlagen. Außerdem wird zum ersten Mal eine Kinderdauerkarte für die Sonderausstellung zum Preis von sieben Euro angeboten. Speziell für die ältere Generation wird das »Elefanten-Café« angeboten, das ebenfalls Museums- und Zoobesuch vereint. Nähere Informationen zu den begleitenden Programmen sind auf der Internetseite zur Sonderausstellung unter [www.elefantenreich.de](http://www.elefantenreich.de) erhältlich.

Als begleitende Lektüre zur Ausstellung sind ein Begleitheft in deutscher und englischer Fassung (beide zum Preis von 8,50 €; ISBN 978-3-939414-46-9 [deutsch] und 978-3-939414-47-6 [englisch]), ein Malbuch für Vorschulkinder (3,90 €, ISBN 978-3-939414-45-2) sowie die von Dietrich Mania u. a. verfasste wissenschaftliche Publikation der Fundstelle »Neumark-Nord – Ein interglaziales Ökosystem des mittelpaläolithischen Menschen« (49,00 €, ISBN 978-3-939414-37-7) erschienen. Diese Publikationen können über den Museumsshop, den Buchhandel sowie über die Bibliothek des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt (Frau Heike Kuhlow: 0345 / 52 47 -332, [hkuhlow@lda.mk.sachsen-anhalt.de](mailto:hkuhlow@lda.mk.sachsen-anhalt.de)) bezogen werden.

## Elefantenreich – Eine Fossilwelt in Europa. Sonderausstellung 26.03.–03.10.2010

### Öffnungszeiten:

Di. 9-19:30 Uhr, Mi.-Fr. 9-17 Uhr, Sa., So., Feiertage 10-18 Uhr (Mo. nach Vereinbarung)

### Eintrittspreise:

Erwachsene 7 €, ermäßigt 5 €, Kinder 6-14 Jahre 3 €, Kinderdauerkarte (Sonder- und Dauer- ausstellung) 7 €, Gruppen (ab 10 Pers.) 5 € pro Person, Schulklassen 1 € pro Person, Familien 14 €

### Besucherbetreuung, Führungen, Reservierungen:

Führungen: 2 € pro Person, unter 15 Personen 30 € pauschal, ermäßigt 1,50 € pro Person  
Kontakt: Frau Monika Bode, Tel.: 0345 / 52 47 361, Fax 0345 / 52 47 503

Landesmuseum für Vorgeschichte • Richard-Wagner-Straße 9 • 06114 Halle (Saale)  
Tel.: 0345 / 52 47 363 • [www.elefantenreich.de](http://www.elefantenreich.de)

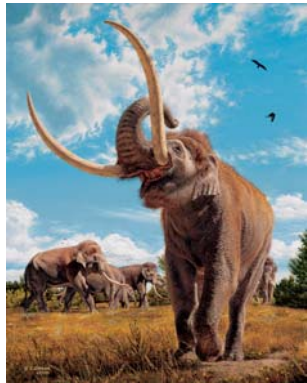
### Pressekontakt:

Dr. Alfred Reichenberger, Tel. 0345 / 52 47 -312,  
[reichenberger@lda.mk.sachsen-anhalt.de](mailto:reichenberger@lda.mk.sachsen-anhalt.de)



25.03.2010

Fotos zur Presseinformation vom 25.03.2010



01.jpg  
Elefantenreich –  
Eurasische Altelefanten (*Elephas antiquus*)  
© Zeichnung Karol Schauer



02.jpg  
Höhlenlöwe (*Panthera leo spelaea*)  
Schädel eines Höhlenlöwen, Neumark-Nord,  
ca. 200.000 Jahre alt  
© LDA Sachsen-Anhalt, Foto: Juraj Lipták



03.jpg  
Steppennashorn (*Stephanorinus hermitoechus*),  
Waldnashorn (*Stephanorinus kindbergensis*) aus  
Neumark-Nord, ca. 200.000 Jahre alt und rechts  
rezentes Nashorn (*Diceros bicornis*) aus Afrika,  
Leihgabe Museum für Naturkunde Berlin.  
© LDA Sachsen-Anhalt, Foto: Andrea Hörentrup



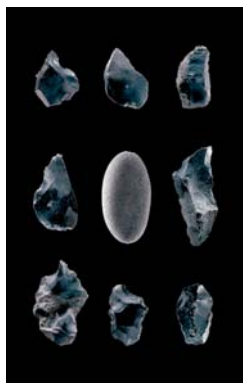
04.jpg  
Arbeitsfoto: Wissenschaftlerin Prof. Dr. Rita Maria  
Palombo und Gestalter Karol Schauer inmitten der  
zur Untersuchung ausgelegten Elefantenknochen.  
© LDA Sachsen-Anhalt, Foto: Juraj Lipták



05.jpg  
Skelett des Holotyps der Damhirschunterart *Dama  
dama geiselana* aus Neumark-Nord, für die  
Ausstellung in Fluchthaltung ausgelegt und montiert.  
© LDA Sachsen-Anhalt, Foto: Juraj Lipták



06.jpg  
Skelett einer Höhlenlöwin *Panthera leo spelaea*  
aus Neumark-Nord, für die Ausstellung in  
Bewegung ausgelegt und montiert.  
© LDA Sachsen-Anhalt, Foto: Juraj Lipták



07.jpg  
Verschiedene Steinwerkzeuge und  
Schlagstein (Mitte) aus Neumark-Nord  
© LDA Sachsen-Anhalt, Foto: Juraj Lipták



08.jpg  
Arbeitsfoto: Mitglieder des Ausstellungsteams  
bei der Arbeit  
© LDA Sachsen-Anhalt, Foto: Juraj Lipták



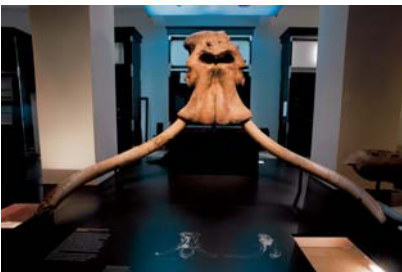
09.jpg  
Arbeitsfoto: Mitglieder des Ausstellungsteams bei der Arbeit  
© LDA Sachsen-Anhalt, Foto: Juraj Lipták



10.jpg  
Arbeitsfoto: Prof. Dr. Dietrich Mania bei der Vorbereitung der Sonderausstellung.  
© LDA Sachsen-Anhalt, Foto: Juraj Lipták



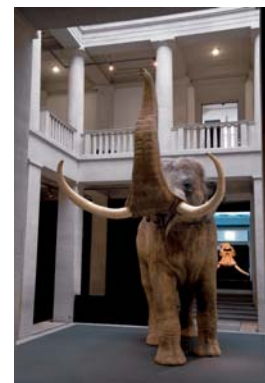
11.jpg  
Arbeitsfoto: Mitglieder des Ausstellungsteams bei der Arbeit  
© LDA Sachsen-Anhalt, Foto: Juraj Lipták



12.jpg  
Schädel eines Altelefantenbullen (*Elephas antiquus*) mit eingepassten Stoßzähnen  
© LDA Sachsen-Anhalt, Foto: Andrea Hörentrup



13.jpg  
Rekonstruktion eines Eurasischen Altelefanten (*Elephas antiquus*) während des Ausstellungsaufbaus  
© LDA Sachsen-Anhalt, Foto: Andrea Hörentrup



14.jpg  
Rekonstruktion eines Eurasischen Altelefanten (*Elephas antiquus*)  
© LDA Sachsen-Anhalt, Foto: Andrea Hörentrup

### Bildrechte Abb. 1

Die Rechte zur Verwendung der Abbildung »Elephas antiquus« von Karol Schauer erteilen wir Ihnen einmalig und ausschließlich für den Verwendungszweck Berichterstattung zur Ausstellung »Elefantenreich«. Eine anderweitige Verwendung ist nicht gestattet. Jegliche Wiederverwendung ist ohne ausdrückliche Genehmigung von Karol Schauer nicht gestattet. Für jede unrechtmäßige Wiederverwendung ist der Künstler Karol Schauer berechnigt, eine Rechnung zu stellen. Die Weitergabe der Daten an Dritte ist untersagt.

Als copyright muss angegeben werden: © Karol Schauer

Es ist nicht gestattet, die Bilddaten zu speichern, zu archivieren oder anderweitig aufzubewahren.

2 Belegexemplare des Druckwerkes gehen an das LDA Sachsen-Anhalt, z. Hd. Frau Dr. Stoll-Tucker.

### Bildrechte Abb. 2–14

Die Bildrechte an den Aufnahmen werden ausschließlich und einmalig für eine Publikation im Zusammenhang mit der Pressekonferenz erteilt. Jegliche Wiederverwendung oder Neuauflage ist vorab schriftlich zu beantragen. Eine anderweitige Verwendung ist nicht gestattet. Die Bildrechte liegen beim Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Halle (Saale). Wir bitten um präzise Quellenangabe und ein kostenloses Belegexemplar der Veröffentlichung.

Permission to reproduce the images is hereby granted for the use singularly and once only for publication in connection with the press conference. Any further use or reprint must be applied for beforehand. No other use permitted. The copyright lies with the Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Halle (Saale). Credit must be given to the Landesamt and the photographer. Please forward one reference copy free.